



Porverband Cliärref

30.MÄRZ - 5.MEE 2013



Der Herr lebt,
HALLELUJA!

Auferstanden ist
der Herr.

In seinem Leben
leuchtet unserem Leben
das Licht der Hoffnung.
Darum ein Ostern voller
Zuversicht und Freude!

D'Bibel huet Recht wann se schreift
« *Das ist der Tag, den der Herr gemacht
hat* » (Ps. 118,24)

Dat ass de Message vun Ouschteren.
Den Härgott – an nit den Dout – huet
dat lescht Wuert. Den Härgott rett
d'Mënschen aus hirer hoffnungsloser
Perspektivlosigkeit. Dat ass jo och
d'Bedeutung vum Numm « Yéchoua »
(Jesus) – « Dieu sauve » - « Den Härgott
rett »!

Allerdings gët et Mënschen déi ouni
Hoffnung liewen an an deenen kéng
Ouschtergedanken opkommen. Sie
soen: « Et ass jo nach keen erem
komm! » An et gët och Mënschen déi
um Operstoen vum Jesus hiir Zweifel
hun. Sie verlaangen – esou wéi den
Apostel Thomas naturwëssenschaftlich
Beweiser.

Engem Paschtouer ass emol des
Geschicht passéiert. Virun engem
Begriëwnis mëcht hiën een Hausbesuch
fir mat der Famill déi kirchlich Feier
virzebereeden. An do seet de Jong vun
deem Verstuërwenen zum Geeschtl-
ichen: « ...schwëzt eis nit iwert
d'Opersteeung. Mir gleewen nit un déi
Geschichten. Awer et tréischt eis, wann
dir eis soot, dass mir eis Verstuërwenen
eremgesin ».

Genau esou kann een haut och iwer
Ouschteren schwëzen.

An der Hoffnung op een Eremgesin mat
eise Verstuërwenen ass eise Glawen un
d'Operstoen enthaalen. Dem Härgott
séng Léift ass méi staark ewéi den Dout.
Dofir ass den Dout nit eisen
« Ënnergank » mee eisen « Heemgank »
bei den Härgott. Do treffen mir eis
erem.

Den Hl. Augustinus seet: « *Wer sich Gott
nähert, steht auf, wer sich von Ihm
entfernt, geht unter. Und wer bei Ihm
wohnen darf, lebt immer* ».

An da vergiessen mer oft, datt et am
Alldag vun eisem Liëwen een Operstoen
gët, an zwar bei Mënschen an deene kee
Liewen méi ass an déi durch Ëmkéier zu
neiem Liëwen fannen. Mir denken un
dat Gleichnis vum « Verlorenen Sohn »
(besser: « Vom guten Vater »), wou de
Papp seng Freed begrëndt mat deer
Ausso « *Mein Sohn war tot und ist wieder
lebendig geworden* » (Lk 15,23). Déi
Erfahrung kënnen mer an deser
Ouschterzäit och an der « Beicht » (*am
Sakrament vun der Versöhnung*) machen.
Do kënnen all déi Mënschen « Oper-
steeung » feiern ewel sie vu Schold a
Sünd befräit gin. D'Schwester Faustina
Kowalska op déi d' Aféierung vum
„Sonndeg vun der göttlicher Barm-
herzigkeit“ (Wäissen Ouschteren) zrëck
geet, seet: „*Die grössten Sünder können
zur Heiligkeit gelangen, wenn sie nur der
Barmherzigkeit Gottes vertrauen*“.

„Operstoen“ heescht dass déi Trennung
tëschend Gott a Mënsch opgehuëwen
ass; de Mënsch huët Zougank zum
Härgott, deem sein Räich bis an eis Welt
eranwiërkt. Den Hl. Klemens Maria
Hofbauer seet: „*Wir können erhobenen
Hauptes durch die Welt gehen. Denn wir
sind schon Auferstandene*“.

Iëch all e frou Ouschterfest!

Dechen J. Roemen

Gottesdingschtuërdnung

Grengendonneschdeg – Jeudi Saint

Cliärref:	14,15	Treffen v.d. Klibberkanner a.d. Dekanatskierch
Cliärref:	14,30	Massendingerprouw an der Dekanstkierch
Maarnech:	17,00	Beicht
Cliärref:	19,30	Gemeinsam Eucharistiefeier fir de Porverband - Anbetung

Karfreideg – Vendredi Saint (- Faaschten an Abstinenz -)

Hengescht:	15,00	Karfreidegliturgie mat Bedeeligung vun de Kanner
Munzen:	15,00	Kräizwee
Munzen:	15,45	Beicht
Cliärref:	19,30	Karfreidegliturgie

Karsamschdeg – Samedi Saint

Cliärref:	10,00	Beichtgeläenheet
Hengescht:	11,00	Beichtgeläenheet

Samschdeg, den 30.März:

Kollekt: fir d'Kierch

FEIER VUN DER OUSCHTERNUECHT / VIGILE PASCALE

D'Mass fänkt virun der Kierch un mam Seenen vum Ouschterfeier

*Ufänken vun der neier Ouschterkäärz – Ouschtergesank – Wuërtgottesdingscht –
Erneuerung v. Däferspriechen – Seenen vum Ouschterwaasser - Eucharistiefeier*

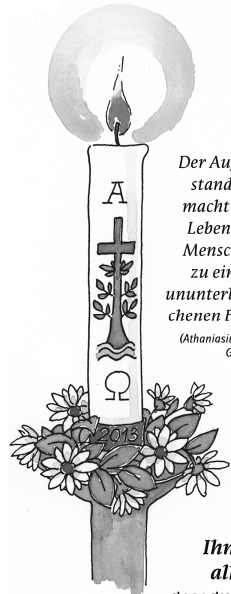
Hengescht: 19,00 Ouschternuechtliturgie

Léon BINGEN
Nic a Finchen RECKEN-SCHOLTES
Jm. Josy KAILS a Famill
Famille SIMON-SCHROEDER-LAMBORELLE
Fernand SCHANCK a Famill
Diane SIMON
Famill KESSELER-KREMER
Geschwëster MOLLING

Cliärref: 20,00 Ouschternuechtliturgie:

Milly a Jos STEPHANY-BECKER
Stëftung Marechen a Jos
BERTEMES-KREMER

L. Rarisch



*Der Aufer-
standene
macht das
Leben des
Menschen
zu einem
ununterbro-
chenen Fest.
(Athanasius der
Große)*

Frou a geseent Ouschteren

***Joyeuse Fête de Pâques dans la joie du
Christ ressuscité.***

***Vós que fostes baptizados em Cristo,
estais revestidos de luz.***

N.B.: vum 30. op den 31.3. gët d'Auer 1 Stonn virgesaat

***Ihnen
allen
gesegnete
Ostern!***

Zeit.signale:

OSTERN IM ALLTAG

Der Gekreuzigte lebt. Das stellt unseren Glauben, oder soll ich sagen: unseren Unglauben auf den Kopf. Unser Dogma, das ich so oft höre und erfahre: Alles ist unsicher, nur der Tod ist gewiss. Ostern heißt: Diesen Satz anzuzweifeln! Der Tod ist nicht mehr das einzig Sichere im Leben. Das Leben ist stärker. Und so können wir anzweifeln, was vielen so sicher erscheint: die Herrschaft der Todesmacht, die Macht lebensfeindlicher Kräfte, die Gottverlassenheit dieser Welt, die Aussichtslosigkeit des eigenen Lebens. Ein fröhlicher Zweifel, weil der Gekreuzigte lebt. Und so kann das Ostergeheimnis alles verwandeln: Aus Trauer wird Freude, aus Gottverlassenheit die Gewissheit der Nähe Gottes, aus Angst Mut. So jedenfalls bei den Frauen am Grab. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude, sagt der Evangelist Matthäus – ja, erst noch mit Furcht und Freude, aber dann gehen sie hin, um es den Jüngern zu sagen. Maria Magdalena verkündet den Jüngern die Auferstehung. Keine Scheu mehr, als Frau in damaliger Zeit zu den Männern zu gehen. Keine Scheu aufrecht und voll Freude weiterzuzählen, was sie erfahren hat. So machen sie sich auf, dem Auferstandenen zu begegnen. Doch wo werden die Frauen, wo werden die Jünger ihm begegnen? Wir haben von Ostern noch nichts begriffen, wenn wir das nicht wahrnehmen.

Zweimal wird es gesagt in der kurzen Erzählung beim Evangelisten Matthäus: Der Gottesbote sagt: „Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen.“ Und der Aufer-

standene selbst sagt: „Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: dort werden sie mich sehen.“ Der Auferstandene, nicht in einer übernatürlichen Erscheinung über den Wolken, nicht in der heiligen Stadt Jerusalem, auch nicht an einem anderen heiligen Ort, sondern ausgerechnet in Galiläa, dem Norden des Landes Israel, den viele Fromme schon für heidnisch hielten. Nirgends anders als in Galiläa, und das heißt: dort, wo die Jünger herkamen, die einfachen Frauen und Männer, die Jesus gefolgt waren. Dort, in ihrem Alltag, wo sie ihre Fischernetze geflickt haben, wo sie gekocht und gebacken haben, wo sie anderen Menschen begegneten, miteinander geredet und gestritten haben, wo sie einander geliebt haben und füreinander gesorgt haben.

Auch wir werden dem Auferstandenen nirgends anders begegnen als in unserem Galiläa, dort wo wir leben und lieben, arbeiten und ruhen. Aus dem Dunkel der Gottesferne werden wir gesandt in unseren Alltag. Und doch verwandelt von Ostern. Wir behalten noch die alten Kleider an, gehen auf den alten Wegen, wohnen in den Häusern wie zuvor – und können doch die Welt mit anderen Augen sehen: Sie ist nicht gottverlassen, sondern durchdrungen von der Osterbotschaft. Sie ist nicht Ort der Gottesferne, sondern voll von Orten, an denen wir dem Auferstandenen begegnen können. Unser Leben ist nicht haltlos, sondern gehalten von Gottes Liebe.

Matthias Wöhrmann

O S T E R S O N N T A G C

31. März 2013

Ostersonntag

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 10, 34a.37-43

2. Lesung: *Kolosser 3,1-4*
Evangelium: Johannes 20,1-9



I. Zavrakidis

» Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. «

Héichfest vun der Operstehung vu Js.-Chr. / Solennité de la Résurrection du Seigneur

<u>Hëpperdang:</u>	9,30	<u>Houmass:</u> Anna a Jos CONZEMIUS-JANS Marguerite a Léon BERSCHIED-LAMBERTY Pierre a Mathilde MEYERS-NEUMAN Ketty JACOBY-BERCKELS Alice a Martin HAAS Martine a Guy BISSENER Jeanne a Jos BERSCHIED-GENGOUX; Anna a Nicolas SCHANCK-PETERS
<u>Maarnech:</u>	9,30	<u>Houmass:</u> Jm. Fernand JACOBS Ben WOLTER; François, Fred a Françoise LAMESCH Famill LAMESCH-BECKER Famill WEBER-TRAUSCH Rob ROEMEN (L.) Mass z.E. v.d. Immerw. Hilfe a v.d. Muttergottes v. Fatima Mass z.E. v. Hl. Joseph (J.) Stéftung Familjen HOSCHET, HENSCHEN, HEINEN a BLESER
<u>Léiler:</u>	11,00	<u>Houmass:</u> Aloyse ANTONY Marechen ANTONY Triny KREINS a Sophie WEINANDY Jm. Marguerite POST-NELLEN Famill REITZ-HEINEN-PLETSCHETTE Famill VAN AALST-TIMMERMANS Famill SCHON-JODOCY
<u>Munzen:</u>	18,30	<u>Owesmass:</u> Nicolas THELEN 5.Jm. Ginette HOFFMANN-MEYERS Marie-Louise LEPESANT-MEYERS Maisy a Jos BERGER-SCHMITZ Stéftung Familjen PÜTZ; FABER a Wohltäter
<u>Clervaux:</u>	19,30	<u>Missa em português</u>

Méindeg, de 1. Abrël: Ouschterméindeg**Grandsen:** 10,00 **Mass z.E. v. Hl.Celsus:**

Sandy BARNICH

Jm. Toni REIFFERS

Jm. Fränky REIFFERS

Jm. Anne a Michel MEYERS-GIERENZ

Jm. Ketty GIERENZ

Georges a Maisy KREMER-REUTER

an Marechen BERTEMES-KREMER

Famill PALZER-GIRRENS

*duerno virun der Kapell: Seegnung vun de Päerd an de Gefiirer***Maarnech:** 15,30 **Daffeier:** et gët opgehoff an eis chrëschtlich Gemeinschaft:
WEBER Matheo 24 Marburgerstrooss**Dasdes, den 2.Abrël:****Hëngesch:** 10,00 *Kommiounsunterricht an der Kierch (... bis 11 Auer)***Résidence:** 18,30 Gemeinschaftsmass - *gesong vun der Chorale vu Breedelt*
2.Wm. Catherine LAMBERTY
Joermass Sisy MEYER-REILAND
Albert CALES a Famill CALES-SIETZEN
Famill JOURDAIN-THEISEN-LANNERS**Einladung
zur Beichte**

K. Knospe



Gott ist ein vergebender Gott. Deshalb dürfen wir ihm alle unsere Fehler sagen. Er kartet nicht nach, er rechnet nicht auf. So wird er auch unsere Fehler und Sünden nehmen und sie vergeben. Das ist befreiend und macht froh. Da, wo unsere Grenzen zu eng sind, gibt er Weite; da, wo wir Angst haben, will Gott Freude! Das können wir feiern und tun dies vor eurer Erstkommunion, damit dieser große Tag für euch rundum zu einem Freudentag wird.

Mëttwoch, de 3.Abrël:**Eselbur:** 18,30 Gemeinschaftsmass**Fëschbich:** 19,00 Stëftung Famill
THEISEN a Wohltäter
Marco SPAUS
Rob ROEMEN (B.)**Donneschdeg, den 4.Abrël:****Hëngesch:** 10,00 *an der Kierch:*
Kommiounsunterricht
11,00 *Beicht fir d'Kanner*
(G.-L.)**Reiler:** 19,00 Stëft. Eheleit
Damien WARKEN
- ARENS**Maarnech:** 19,00 Anbetung virum
Allerhellegsten**Fregdich, den 5.Abrël: I.Freideg****Hëngesch:** 10,00 *an der Kierch:*
Kommiounsunterricht
(I.+II.Kommioun)
11,00 *Beicht fir d'Kanner*
(R.-T.)**Cliärref:** 18,00 Rousekranzgebied
18,30 Stëft. Nicolas a Marie
STAUS-SCHWARTZ
an Hubert WEYER

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT C

7. April 2013

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 5, 12-16

2. Lesung: Offenbarung
1, 9-11a. 12-13. 17-19

Evangelium: Johannes 20, 19-31



I. Rarisch

» Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Samschdeg, den 6.Abrël:

Kollekt: fir d'Kirch

Munzen: 18,00 Viowendmass:
Nicolas THELEN
Stéftung Familjen MEYER, CLEES, LINERS a RODESCH

Léiler: 18,30 Viowendmass:
Erny BLASEN
Jm. Josy SCHANCK ; Marie SCHANCK-PETERS
Jm. Jean a Marie LUX-DIEDERICH
Jm. Michel SCHANCK
Joseph SCHAUS
Famill REITZ-HEINEN-PLETSCHETTE
Mass z.E. v. Hl. Joseph (F.)

Cliärref: 18,30 Rousekranzgebied

Eselbur: 19,00 Viowendmass

Sonndeg, de 7.Abrël: SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

Cliärref: 9,30 Houmass:
4.Wm. Lucien WILMES

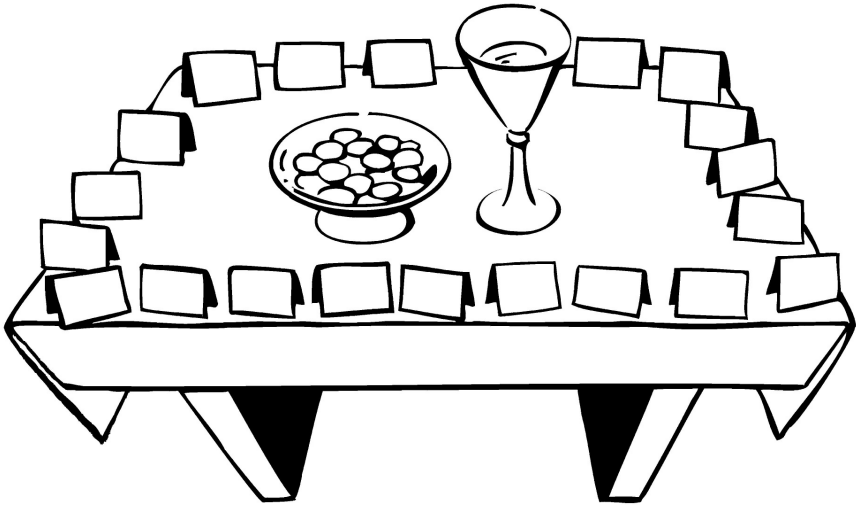
Joermass Mariette HOLWECK-SCHNEIDER

Hengescht: 10,00 Versammlung vun de Kanner vun der 1.+2.Kommioun
am Festsall vum Kulturzenter

10,15 Cortège mat de Familjen, de Veräiner an de Gemengenautoritéiten
I.Kommiounsmaass

Hengescht: 17,30 **Kommiounsandacht** mat der Widmung un d' Muttergottes

*Gott ist in Brot und Wein in unserer Mitte, in der Mitte
eines jeden von uns, in der Mitte unserer Gemeinschaft.
Er bleibt auch in unserer Mitte, wenn wir weitergehen.*



Liebe Kinder,

*Jesus spricht von sich selbst als Weinstock. Und ihr seid die Trauben.
Durch die Erstkommunion wird eure Gemeinschaft mit Jesus noch enger.
Er verspricht euch: Bei mir seid ihr geborgen. Ich verlasse euch nicht!*

Méindeg, de 8.Abrël: Héichfest: Mariä Verkündigung

Cliärref: 9,00 Rousekranzgebiët

Hengescht: 19,00 **Danksagungsmass fir d'I. + II.Kommiounskanner**

Dasdes, de 9.Abrël:

Résidence: 10,30 Rousekranz
11,00 Gemeinschaftsmass:
3.Wm. Catherine LAMBERTY
Ditty a Marie LANG
Famill DAMMAN-THILL-JUNGBLUTH
Mass „Op Meenung“

Cliärref: 14,00 Kommiounsunterricht an der Dekanatskierch
15,00 Beicht vun de Kommiounskanner (A.-N.)

Mëttwoch, den 10.Abrël:

Eselbur: 18,30 Gemeinschaftsmass

Donneschdeg, de 11.Abrël: Hl.Stanislaus

Cliärref: 14,00 Kommiounsunterricht an der Dekanatskierch
15,00 Beicht vun de Kommiounskanner (P.-V.)

Fëschbich: 19,00 3.Joermass Marco SPAUS

Fregdich, den 12.Abrël:

Cliärref: 16,30 Kommiounsunterricht (I.+II.Kommioun) an der Kierch
Cliärref: 18,00 Rousekranzgebiët
18,30 Stëftung Bernard a Marie KOENER-WAGNER
Stëftung Pierre a Marguerite WAGNER-STEICHEN

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT C

14. April 2013

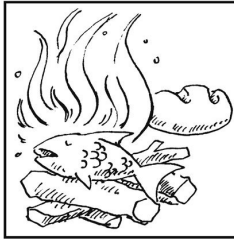
Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
5,27b-32.40b-41

2. Lesung: Offenbarung 5,11-14

Evangelium: Johannes 21,1-19



I. Rarisch

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Samschdeg, den 13.Abrël:

Kollekt: fir d'Kierch

Cliärref: 18,30 Rousekranzgebiët

Hengesch: 18,30 Virowendmass:

6.Wm. Edmond KREMER

Jean, Cécile a Victor HOFFMANN

Henri a Sylvie FRERES-BACKES

Fernand SCHANCK a Famill

Famill WAGENER-THEISSEN

Stéftung Nicolas, Marie a Madeleine FRERES

Hëpperdang: 19,00 Virowendmass:

Jm. François THIELEN

Jm. Marie BERTEMES-MOLITOR

Martin HAAS (b.v. de Noperen)

Marguerite BERSCHIED-LAMBERTY

Marcel KREINS a Famill KREINS-THIELEN

Clervaux: 19,30 Missa em português

Sonndeg, den 14.Abrël:

I.Kommioun zu Cliärref / Kirmes zu Ruader

Cliärref: 10,00 Versammle v.d. Kanner v.d. I.+II.Kommioun am Schoulhaff

10,15 Seenen vun de Kanner - Prässioun an d'Kiirch

I.Kommiounsmass

Kaalber: 12,00 Daffeier: et gët gedeeft : KREMER Leo

Ruader: 15,30 Kirmesmass mat uschléissender Griëwerseegnung

Marie a Nic SCHAACK-LENTZ

Famill CARIER-SCHILLING

Famill CARIER-FEINEN

Famill LAMBORELLE-REISER-PETERS

Famill REISER-DEITGES

Famill SCHROEDER-FUNCK a SCHROEDER-SCHILLING

Famill RICKAL-SCHILLING

Stéft. Fam. HAMUS a MAILLIET, z.E. v.d.Schmerzen Mariä

Cliärref: 17,30 Widmungsandacht un d'Muttergottes

Méindeg, de 15.Abrël:

Cliärref: 18,30 **Danksagungsmass** fir d'I. + II. Kommiouns-
kanner, hiir Elteren a Familjen

Die Gemeinschaft der Kirche hat mich in diesen Tagen mit offenen Armen begrüßt. Danke, dass du mich während dieser Zeit begleitet und mich unterstützt hast, ein besserer Christ zu werden. Nun ist das erste Abendmahl vollbracht, es wird aber nicht das Letzte sein. Heute möchte ich mich aber bei allen Menschen bedanken, die mich zur Kirche begleitet und mich in den vergangenen Wochen unterstützt haben.

(Dankgebet eines Erstkommunionkindes)

*Über Gott reden können wir nicht;
über ihn schweigen dürfen wir nicht;
also lasst uns ihn lobpreisen.*

Augustinus

Nun mal ehrlich:

Hat Gott Sie gerettet,
damit Sie sich Sorgen machen?
Würde er Sie lehren zu laufen,
nur um dann zu beobachten,
wie Sie fallen?
Würde er sich für Ihre Sünde ans
Kreuz nageln lassen und dann
Ihre Gebete nicht beachten?
Das ist undenkbar.

Max Lucado



Dasdes, de 16.Abrël:

Résidence: 10,30 Rousekranz
 11,00 Gemeinschaftsmass:
 4.Wm. Catherine LAMBERTY
 Camille a Sonja THOLL
 Famill KIRSCH-THEIS
 Mass z.E. v.d. 14 Nouthelfer an z.E. v.d. Immerw: Hilfe (G.)

Mëttwoch, de 17.Abrël:

*Haut gin zu Maarnech (vun 8,30 Auer un) an zu Hëpperdang (vun 10 Auer un)
 fleissig Hänn gebraucht fir bei der Kierchbotz ze hëllefen. Villmols Merci!!!*

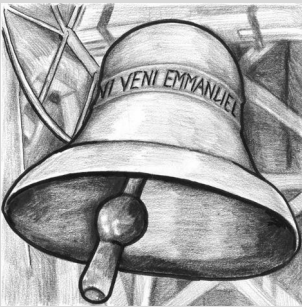
Eselbur: 18,30 Gemeinschaftsmass
Ischpelt: 19,00 Gemeinschaftsmass:
 Anna an Henri DAEMS-METSEMAKERS a Jeff VAN LAAR
 Pol KOCH a Famill
 Familien KREMER a WIERZ

Donneschdeg, de 18.Abrël:

Kaalber: 19,00 Stëftungsmass fir Wohltäter
Reiler: 19,00 Aussëtzung an Anbetung v. Allerhellegsten
Hengescht: 20,15 Kiercheroot (am Dechenshaus zu Cliärref)

Freideg, de 19.Abrël: Hl.Leo IX / Sel. Marcel Callo

Hengescht: 9,00 – 11,00 Babykrees am Por-Center (Thema: Musik fir a mat de Kanner)
Cliärref: 18,00 Rousekranz
 18,30 Joermass Pierre CLEES
 Stëftung abbé Michel KOENER a Famill

**Ostern: unverwechselbar Jesus**

Es geht auf Leben und Tod. Es geht auch an Ostern um den Tod. Oft stellen wir uns dieses Fest ziemlich harmlos vor.

Dann denken wir: Karfreitag ist der Tod dran und Ostern das Leben, damit ist der Tod erledigt. Und da wir immer schon von Ostern wissen, ist der Karfreitag im Grunde nicht mehr so ganz ernst zu nehmen, eine Art Panne.

Aber der Tod ist nie einfach erledigt. Die Wunden Jesu werden für immer die Merkmale sein, an denen er identifiziert wird. Die Jünger erkennen ihn nicht an seinem Besitz, sondern an seinen Wunden. Die Wunden sind nicht einfach weg, sie sind tief eingegraben in seine Existenz.

Die Jünger erkennen den Herrn nicht an dem, was er hat, sondern an dem, was er gegeben hat. Nicht irgendein Leben kommt zum Ziel, sondern das Leben dieses Jesus von Nazareth. Unverwechselbar dadurch, dass er sein Leben nicht für sich, sondern für uns gelebt hat. Ihm hat Gott in der Auferstehung recht gegeben. So hat er den Weg vom Tod zum Leben eröffnet.

Werden wir ihm auf diesem Weg folgen? Vielleicht spüren wir Sie: Ostern ist nicht etwa nur eine Theorie über das Ende.

20.Abrël – 5.Mee:
MUTTERGOTTESOKTAV
 ënnert dem Motto:
 „Glaube – Hoffnung – Liebe“
 „Foi – Espérance – Charité“



„Den **Glauben** wollen wir im Jahr des Glaubens miteinander teilen und vertiefen.

Die **Hoffnung** weist auf Zukunft hin, als Herausforderung, der wir uns als Kirche mutig stellen werden.

Und nur durch das Zeugnis der **Liebe** werden wir zu glaubwürdigen Christen.“

(Georges Hellinghausen,
Oktavprediger)

Samschdeg, den 20.Abrël: Ufank vun der Muttergottesoktav

Héinescht: (Por-Center): 9,15-10,30: Firmgrupp A / 10,35-11,50: Firmgrupp B

Maarnech: 15,00 Daffeier: et gët opgeholl an eis chrëschtlich Gemeinschaft:
LAMESCH Sam Dosberstr., 14

Kathedral: 16,00 Eröffnungsandacht vun der Muttergottesoktav

Hengescht: 18,30 Viowendmass:

Mass z.e. v.d. Tréischterin am Leed (K.)

Fernand SCHANCK a Famill

Stëftung Famill WAGENER-THEISSEN

Stëftung fir Wohltäter vun der Por

Cliärref: 18,30 Rousekranzgebiët fir den Ufank vun der Oktav

Léiler: 19,00 Viowendmass:

Jm. Nicolas KREINS

Tomi REIFFERS

Henri KAMESCH a Fam. KAMESCH-KOCH

Eheleit FREICHEL-WAXWEILER

Fam FABER-STECKER FABER-SCHÜTZ, FABER-GENNES

Reiler: 19,00 Viowendmass:

Stëftung Fam. François SCHLECHTER-LUDEWIG-ENDERS

V I E R T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T C

21. April 2013

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
13,14.43b-52

2. Lesung:
Offenbarung 7,9.14b-17

Evangelium: Johannes 10,27-30



I. Rarisch

» Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. «

Sonntag, de 21.Abrël:

1.Oktavsonntag / Kirmes zu Maarnech

Cliärref:

9,30

Houmass:

6.Wm. Lucien WILMES

Joermass Elise KRAUSER-FRANK

Jean MATHIEU

Marie an Alex DAHM-BARTHOLME

Dolly a Beby SCHMITZ-SCHOLER; Gaby a Serge DAHM

Fränk SCHICKES a Famill

Maarnech:

10,45

Houmass:

François, Fred a Françoise LAMESCH; Ben WOLTER

Famill LAMESCH-BECKER

Marechen KREMER-SPAUS

Paul WEBER; Antoinette a Gilbert WEBER-SCHNEIDER;

Eheleit TRAUSCH-KNEIP;

Famill WEBER-TRAUSCH

Mathilde a Christophe JACOBS-PINT

Katharina NEUMETZLER

Louise LUTGEN-SCHROEDER

Jm. Josy JACOBS a Fam. JACOBS-KREMER

Famill BERTHOLET-HOFFMANN

Famill SCHMITZ-MEYES

Famill SCHMITZ-JACOBS

Jm. August a Jos KNEIP; Gust a Margot HEYNEN -

TURMES; Famill KNEIP-ZOENEN

Suzanne a Jos BRÜCKS-GAUTHIER

Anna an Antoine THULL-BRÜCKS

uschléissend: Griëwerseegnung

Kathedral : 15,00

Wallfahrt mat « Foi et Lumière »

Hengescht : 16,00

Concert spirituel v. Gospel Chouer mat der Wëntger Musik

Méindeg, den 22.Abrël:

Cliärref: 8,30 Rousekranzgebiët an der Muttergottesoktav
9,00 Mass: Paul WAGNER a Famill

Dasdes, den 23.Abrël:

Résidence: 10,30 Rousekranzgebiët
11,00 5.Wm. Catherine LAMBERTY
Joermass Francis SCHOLTES
Sisy MEYER-REILAND



Eselbur: 19,00 Aussetzung an Anbetung v. Allerhellegsten

Mëttwoch, de 24.Abrël: *N.B.: kéng Mass zu Eselbur!*

Fünfbrunnen: **19,30** Rousekranzgebiët an uschléissend konzelebréiert
**Oktavmass mat de Memberen v.d. A.C.F.L.-
Dekanat Cliärref**



Predigt: Pater G.Schumacher S.C.J. vu Fünfbrunnen

*All Frâen a Mammen an all Muttergottesveréierer sin
härzlich zu deser Oktavmass ageluëden, wou mer wëllen
biëden fir all Uleies vun eise Familjen, vun der Kierch a vun
der Gesellschaft.*

Donneschdeg, de 25.Abrël: Hl.Evangelist Markus

Fëschbich: 19,00 Mass: Yvonne KREMER-CANNELS

Freideg, de 26.Abrël:

Cliärref: 18,00 Rousekranzgebiët
18,30 Stëftung Anna, Marguerite a Léonie KOENER
Stëftung Donna Antonia MUSMANN-ARENDT

Samschdeg, de 27.Abrël:**Fest vun der Tréischterin am Leed**

Héinescht: (Por-Center): 9,15-10,30: Firmgrupp A / 10,35-11,50: Firmgrupp B

Munzen: 18,00 Viowendmass:

Famill PÜTZ-THEIS-GIERETZ

Mass Op Meenung (S.-C.)

Stëft. Catherine SPAUS; Fam. SPAUS-MEYERS a SPAUS-THILL

Stëftung Familjen LINDEN, SERRES a SPILLMANN

Hengescht: 18,30 Viowendmass:

1.Joermass Léon BINGEN

Louise LUTGEN-SCHROEDER

Fernand SCHANCK a Famill

Cliärref: 18,30 Rousekranzgebiët an der Oktav

Clervaux: 19,30 Missa em português

Hengescht: 20,00 Concert org. v. „Kleng Maarnicher Festival“

„Midas Quartett“: (F.Wettstein / T. de Leo / M.Leners / Ch. Bieber
Programm:

Orgelkonzert D-MOLL BWV 1052 – Joh. Sebastian Bach

Quatuor OP.13 – F.Mendelssohn-Bartholdy

OP.76 Nr 4 „Sonnenaufgang“ – J.Haydn

Quatuor OP.51 Nr 1 – Johannes Brahms

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT C

28. April 2013

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 14,21b-27

2. Lesung: Offenbarung 21,1-5a

Evangelium:

Johannes 13,31-33a.34-35



I. Rarisch

» Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

Sonndeg, den 28.Abrël: II.Oktavsonndeg

Kollekt: fir d'Kathedral

Cliärref: 9,30

Houmass:

Ady a Mariette SCHNEIDER

Luss WILMES

Henri a Finy BRACONNIER-KREIN

Henri an Anna SCHICKES-WEBER

Hëpperdang: 11,00

Houmass:

Anna a François THIELEN-BERSCHIED an all Verstuërwen
vun der Famill

Jm. Pierre a Mathilde MEYERS-NEUMAN

Marguerite BERSCHIED-LAMBERTY

Henri MEYER a Marie BOURGRAF

Martin HAAS

Famill BERTEMES-BERSCHIED

Famill BISSENER-SCHANCK

Hengesch: 12,00

Daffier: et gët opgehooll an eis chrëschtlich Gemeinschaft:
ZENNER Ean Hauptstr., 9

Cliärref: 15,00

Oktavprëssioun fir de Cliärwer Dekanat

(...bei évent. Reen wär Biëdstonn a sakram. Seegen an der Kiirch)



MERCI all deenen, déi

- hëllefen d'Muttergottstatue dröen
- als Kanner bei de Stréengelcher hëllefen
- als Massendinger hiiren Dingscht machen
- als Veräin derbäi sin : Gesank, Musik, Pompjéen, Fräen & Mammen; Scouten; Gewerkschaft; Foi et Lumière; Landjugend...
- d'Sakramentsaltär opriichten, rëschten, a beflaggen
- d'Police déi fir d'Sécherheet op der Strooss suërgt
- a virun allem durch hiirt Gebiëd, hiiren Témoignage an hiir Präsenz des Dekanatsprëssioun hëllefen sënnvoll ze gestalten

Méindeg, den 29.Abrël: Hl. Katharina vu Siena

Cliärref: 8,30 Rousekranzgebiët an der Oktav
 9,00 Mass: Milly a Jos STEPHANY-BECKER

Dasdes, den 30.Abrël:

Résidence: 10,30 Rousekranzgebiët
 11,00 6.Wm. Catherine LAMBERTY
 Sisy MEYER-REILAND
 Fam. BAUER-FEIEREISEN a Fam. ENGELS-LASCHETTE

Mëttwoch, den 1.Mee: Hl. Joseph, d. Aarbichter**Pilgerdag vum Cliärwer Dekanat an d'Oktav**

Pilgerzuch: Maulusmillen: 8,19 Auer
 Cliärref/Gare: 8,23 Auer
 Arrivée zu Lëtzebuerg: 9,19 Auer

D'Pilger gin direkt vun der Gare aus an d'Kathedral fir d'Oktavmass



*Wéi d'lescht Joer : Déi Leit déi mam Pilgerzuch fueren sollen sêch **KEEN BILJET virdrun huëlen**, ewel mir den Zuch lounen.*

D'Dekanat kritt vun den C.F.L. eng Rechnung déi mer dann am Ganzen muss bezuëlen. Dofir raafen Leit vum Porverband pro Pilger 2 € während der Pilgerfahrt op.

Also : kee Biljet fir an d'Stadt kaafen, mee nëmmen fir d'Heemrees nomëttes.

N.B.: Pour l'aller, les titres de transport de la tarification nationale, y compris les titres de transport gratuits ne sont pas valables dans le train spécial susmentionné.

Pilgerbus durch d'Diërfer:

Umeldungen fir d'Busfahrt: Voyages Simon Diekirch - Tel.80857510
 8,00: Kaalber (Bushalt) / 8,05:Léiler (Camping) / 8,10: Hëpperdang (Bushalt)
 8,15:Héinescht (Geméng) / 8,20: Fëschbich (Bush.) / 8,25:Maarnich (beim „Cube“) / Rückfahrt:bei der „gëlle Frâ“:17,00 Auer(Aller-retour: 3€)

Fir déi zu Fouss an d'Oktav pilgeren: ee Bus fiirt bis op Miërsch vu wou aus een zu Fouss weidergeet. De Bus passéiert zu Cliärref (Mëtternuëcht) an Hengescht (0,30 Auer). Aner Haltestellen si no Vereinbarung mat Autobus Stephany -wou een sêch muss umelden- méiglich (Tel.: 99 81 32) (Minim: 10 Leit)

Kathedral: 10,00 Wallfahrtsmass um Votivaltor
 16,00 Pontifikalandacht

Donneschdeg, den 2.Mee:

Hëpperdang: 14,30 Oktavmass mat de Leit aus dem Foyer „Op der Heed“:
 Stëftung Fam. MEYERS, PINTSCH,THIELEN a Wohltäter

Maarnech: 19,00 Aussëtzung an Anbetung v. Allerhellegsten

Freideg, den 3.Mee: Herz Jesu Freideg / Hl. Apostelen Philippus a Jakobus

Hengescht: 9,00 – 11,00 am Por-Center: „Baby-Krees“

Cliärref: 18,00 Rousekranz
 18,30 Stëftung abbé Joseph MAERTZ a Lucie MAERTZ
 Famill POENSGEN-FABER

EBEN „DIE KIRCHE“ ...

Den Kirchen bläst der Wind ins Gesicht: Steuerreformen lassen die Finanzmittel schrumpfen, Mitglieder trennen sich von ihrer Kirche und treten aus. Zudem wird die Kritik immer vielfältiger und lauter: „Die Kirche ist zu altmodisch, zu sehr mit sich selbst beschäftigt, zu wenig ansprechend, zu unbeweglich!“ Und dann kommen die Vorschläge: „Die Kirche müsste attraktiver, flotter, aktueller, moderner, anziehender usw. sein.“

Je mehr ich dies höre, umso öfter kommt mir eine Geschichte in den Sinn. Sie soll sich wirklich zugegetragen haben, in einer Kleinstadt irgendwo in Amerika. Mancher mag sie schon kennen.

Der Pfarrer, der neu in die Gemeinde kam, predigte am ersten Sonntag vor leeren Bänken. Bei den Besuchen in der folgenden Woche hörte er immer wieder: „Die Kirche ist eben tot!“ Trotz dieses Urteils trauten die Gemeindemitglieder ihren Augen nicht, als in der Samstagszeitung eine große Todesanzeige stand: „Hiermit gebe ich das Ableben der Kirche in Yonderton bekannt. Die Totenmesse ist Sonntag um 10 Uhr in der Kirche. Der Ortspfarrer.“ Am Sonntag um 10 drängten sich die Menschen in der Kirche. Tatsächlich, vorn vor dem Altar stand ein Sarg, und der Pfarrer sagte nach dem ersten Teil der Begräbnisliturgie: „Ich bitte Sie nun alle, nach vorn zu kommen und der toten Kirche im Sarg hier die letzte Ehre zu erweisen. Soll-

ten Sie allerdings nach ihrem Defilee den Eindruck haben, die Kirche sei doch noch nicht tot, bitte ich Sie, zum Seitenportal wieder hereinzukommen.“ Der Zug der Menschen zum Sarg begann. Vor jedem, der an den Sarg trat, öffnete der Pfarrer den Sargdeckel, der Betreffende sah hinein und ging dann weiter, viele sehr betroffen. Und noch bevor die Letzten am Sarg vorbeigegangen sind, drängt schon eine große Menge wieder zum Seitenportal hinein.

Was dort im Sarg lag, möchten Sie wissen? Was für ein Anblick so stark war, dass er die Meinung der meisten veränderte? Nun, jeder, der in den Sarg schaute, sah nicht die ganze tote Kirche, sondern eines ihrer Glieder: Er sah sich selbst. Im Sarg hatte ein Spiegel gelegen. Eben, „die Kirche“, das sind ja Sie und ich, alle Getauften. Wie lebendig oder wie tot sie ist, wie anziehend oder abstoßend, das bestimmen Sie mit. Ob Sie da mal daran denken, wenn Sie es das nächste Mal wieder hören: „Die Kirche sollte, die Kirche müsste ...“? Ich würde mich darüber freuen, denn dann ist sie schon wieder ein Stückchen lebendiger geworden, die Kirche, durch Sie!

Helmut Siegel

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT C

5. Mai 2013

**Sechster Sonntag
der Osterzeit****Lesejahr C**

1. Lesung: Apg 15, 1-2.22-29

2. Lesung: Offb 21, 10-14.22-23

Evangelium: Johannes 14, 23-29



I. Rarisch

» Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. «

Samschdeg, de 4.Mee:**Kollekt:** fir d'Kierch**Maarnich:** 18,00 Virowendmass**Hengescht:** 18,30 Virowendmass**Cliärref:** 18,30 Rousekranzgebiet an der Oktav**Eselbur:** 19,00 Virowendmass**Sonndeg, de 5.Mee: Schlussoktavsonndeg - Léiler Kirmes****Cliärref:** 9,30 Houmass**Léiler:** 11,00 Houmass, usschléissend: Griëwerseegnung**Matdeelungen****I.Kommiounfeier zu Hengescht an zu Cliärref**

An d'Plätz vu kleng Kaddôen, Koarten, Blummen a.s.w. géiwt dir de Kommiounskanner eng grouss Freed machen durch een Don op de

CCP LU58 1111 2153 4808 0000 - Porverband Cliärref - (*)

mam Vermiërk „**P.Geisen-Brasilien**“.

Vergiësst nit de Numm vum Kommiounskand deem dir eng Freed wëlt machen, drop ze schreiwen. All Kommiounskand kritt eng Lëscht mat de Nimm vun deenen Leit déi op sein Numm een Don gemach hun.

Action de nos 1ers communiants

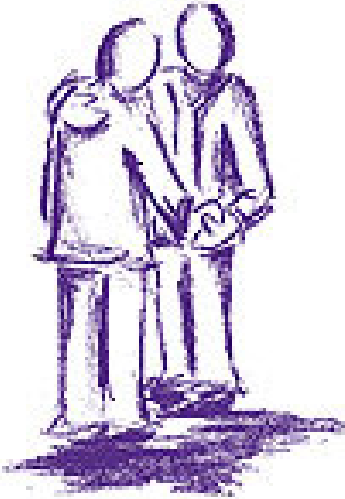
Ceux qui désirent faire un cadeau aux enfants de la 1re communion peuvent faire un don (c/CCPL:voir plus haut *) en faveur d'un projet d'aide de construction d'un nouveau „Centre populaire“ à Coroatá au Brésil où un missionnaire luxembourgeois (le Père J.Geisen S.C.J.) oeuvre en faveur des plus pauvres. La liste des noms des donateurs sera communiquée aux communiants. N'oubliez pas d'indiquer le nom de l'enfant et la mention „**P.Geisen-Brésil**“.

De Kiercheroot vun Hengescht seet ee grouse MERCI fir all Ënnerstëtzung. Den Zoppenowend um 2.März war ee groussen Erfollech an huët ee Netto-Erléis vun **3575 €** ergin. Domat kënnen mer een Deel Schold zrëckbezuëlen déi vun der Uërgelrenovatioun nach opsteet. Merci besonnech der Chorale fir hiir grouss Hëllef. Merci fir all eenzel Don an un all Sponsoren.

Fräen a Mammen Sektioonen Cliärref an Hëpperdang

De Comité v.d. Fräen a Mammen seet e grouse Merci all deenen, déi och dest Joer erem gehollef hun beim Bazar. Alle Leit déi op de Bazar komm waren, siëw Merci gesoot.

Wir erwarten, dass unsere Religion sich nicht heraushält



Es gibt nur einen einzigen Zugang zur Auferstehung: das ist der Tod. Es gibt keinen anderen.

Wenn ein Mensch stirbt, ist das mehr, als wir begreifen können. Wir sind ratlos und verstört und wissen nicht, was wir sagen sollen. Und wir sind sehr traurig.

Das sind wir auch dann, wenn eine schwere, durch keine ärztliche Kunst mehr aufzuhaltende Krankheit auf den Tod vorbereitet.

So viele Fragen, die kein Mensch beantworten kann. Und wenn man sich den Fragen überlässt, dann spürt man, wie man sich im Kreis dreht. Und wie alle Fragen in die eine mündet: Warum ? Man möchte schweigen. Möchte das tun, was die Freunde tun, als sie den armen Hiob in seiner Not sehen, sie setzen sich zu ihm und weinen. Aber schweigen ist zu wenig. Nicht schweigend dürfen wir uns aus dieser Stunde fortstehlen. Als die Freunde des Hiob sich nach ihrer ersten Sprachlosigkeit gefasst haben, da beginnen sie – in bester Absicht – den Hiob zu trösten, und fangen an, aus dem Glauben zu erklären, warum das alles so gekommen ist. Bis der arme Hiob es nicht mehr aushält und ruft: „So schweigt doch! Was wisst denn ihr?“

Nichts wissen sie. Auch wir wissen nichts. Und wir sind ganz bestimmt nicht hier, um uns mit Redensarten zu trösten und mit Sprüchen.

Wir erwarten von unserer Religion keine Rezepte, wie alles sich erklärt, aber wir erwarten, dass unsere Religion sich nicht heraushält aus unseren Tränen und uns nicht alleinlässt in dem, was uns das Herz schwer macht.



Ostern ist nie vorbei !



Ostern ist vorbei. Doch wir leben noch in der Osterzeit. Die liturgische Farbe ist wie an Ostern weiß, in den Kirchen brennt noch bis Pfingsten die Osterkerze. Die Lesungen in den Gottesdiensten kreisen um das österliche Geheimnis der Auferstehung.

Und außerhalb der Kirchen und der Gottesdienste? Wie sieht es in unserem Alltag aus? Ist uns noch österlich zumute? Ehrlich muss ich zugeben: Der Osterjubiläum ist schon sehr leise geworden, die Osterfreude oft unter den Anforderungen des Alltags verborgen.

Das ist einerseits nicht tragisch und andererseits doch sehr schade. Es ist nicht tragisch, weil der christliche Glaube kein Wolkenkuckucksheim ist; und Christen keine Träumer sind, sondern in der Gegenwart leben und sich nicht in ein Schlaraffenland wegträumen. Christen sind Realisten. Und es ist gleichzeitig sehr schade, weil Christen Realisten sind mit einem berechtigten Grund zur Freude und zur Hoffnung.

Und wenn Christen das vergessen, realisieren sie nur die halbe Wirklichkeit; nur das, was gerade vor Augen ist. Doch zur christlichen Realität gehört unsere Erlösung. Der Tod ist schon überwunden, das Leben hat schon gesiegt. Deshalb leuchtet in jeder Dunkelheit immer das Kreuz des Lebens und der Erlösung auf.

Christlicher Realismus ist ein Mehr: Mehr, als vor Augen ist; mehr, als uns bedrückt; mehr an Freude und an Hoffnung. Der christliche Mehrwert. So gesehen leben wir immer in der Osterzeit, denn wir haben immer einen Grund zur Freude und zur Hoffnung. Nicht nur sonntags, nicht nur in der Kirche. Immer und überall. Christen sind die wahren Realisten, denn sie rechnen mit Gott.

M. T.

Zu Cllärref am Porheem :

Méindes vun 10,30 – 11,45 Auer

a vu 14,15 – 16 Auer

Zu Hengescht am Por-Center:

Méttwoch, de 24.Abrél

vun 10,00 – 11,00 Auer

